

AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog

Regionalverbund Hildesheim

Teichstraße 6/7

31141 Hildesheim

Konzept

Tagesstätte

für Menschen mit einer seelischen Behinderung

aus Stadt und Landkreis Hildesheim

Präambel

- 1. Allgemeines/Personenkreis**
- 2. Zielsetzung der Tagesstätte**
- 3. Form und Inhalt der Betreuung**
- 4. Die Hilfeplanung**
- 5. Mitarbeiter/-innen**
- 6. Qualität der Leistungen**
- 7. Räumlichkeiten und Ausstattung**
- 8. Finanzierung der Eingliederungshilfemaßnahmen**
- 9. Das Aufnahmeverfahren**
- 10. Beendigung der Maßnahme**

Präambel

Tagesstruktur ist die Gestaltung des Tages durch Zeiten der Ruhe und der Aktivität, durch Zeiten des Alleinseins und der Gesellschaft. Eine Ausgewogenheit dieser Elemente ist für das psychische Wohlbefinden des Menschen von großer Bedeutung. *Arbeit* fördert soziale Kontakte und eine zeitliche Strukturierung des Tages, darüber hinaus dient Arbeit der Existenzsicherung und der materiellen Bedürfnisbefriedigung. Sie entwickelt Selbstwertgefühl, schafft Befriedigung und gesellschaftliche Anerkennung.

Seelische Erkrankungen können jedoch zur Folge haben, dass die Fähigkeit den Tag aus eigener Kraft zu gestalten, genauso wie die Arbeitsfähigkeit, beeinträchtigt sind. Die Angebote der Tagesstätte sollen Menschen mit einer seelischer Erkrankung bei der Überwindung von Einsamkeit bzw. Inaktivität unterstützen, um ihnen damit eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und/oder eine berufliche Rehabilitation, als ersten Schritt zur Teilhabe am Arbeitsleben, vorzubereiten.

Der Leitgedanke des Dialogs zwischen Psychatriererfahrenen, ihren Angehörigen und professionell Helfenden ist Grundlage der Leistungserbringung durch die Tagesstätte.

Im Leitbild der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Dialog werden die handlungsleitenden Positionen deutlich benannt. Sie sind verbindlicher Bestandteil der konzeptionellen Ausrichtung und Leitfaden für die Qualität der zu erbringenden Leistungen.

1. Personenkreis/Allgemeines

Die Tagesstätte ist ein teilstationäres Angebot für Menschen, die entweder in Folge einer seelischen Erkrankung von Behinderung bedroht sind oder an einer Behinderung leiden und für die ohne das Angebot der Tagesstätte die Betreuung im Rahmen einer besonderen Wohnform erforderlich wäre, ein offenes Kontakt- und Beratungsangebot nicht ausreichend ist oder medizinische oder berufliche Rehabilitationsmaßnahmen –auch in einer Werkstatt für behinderte Menschen– nicht oder noch nicht in Betracht kommen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Unterstützung bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs benötigen.

Die Tagesstätte der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH -Trialog erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 76, 99, 102 Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- (SGB IX).

Das Angebot besteht seit 1997 für Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim. Die Tagesstätte befindet sich im Zentrum der Stadt Hildesheim, umgeben von Mehrfamilienhäusern und einem nahe gelegenen Park.

Die Infrastruktur der westlichen Oststadt bietet eine gute Busanbindung und vielseitige Einkaufsmöglichkeiten. Zu Fuß ist die Fußgängerzone im Stadtzentrum in 10 Minuten zu erreichen.

Der Tagesstätte ist Teil des Regionalverbundes Hildesheim der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH -Trialog, zu dem weitere Eingliederungshilfeangebote gehören.

2. Zielsetzung der Tagesstätte

Zielsetzung der Tagesstätte ist es, die Fähigkeiten von Menschen mit einer seelischen Erkrankung zur selbständigen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erhalten und zu verbessern.

Vorrangige Ziele der Eingliederungshilfeleistungen in der Tagesstätte sind demnach:

1. Erhalt und Verbesserung einer erreichten seelischen Gesundheit sowie die Vermeidung von stationär psychiatrischen Behandlungen,
und/oder
2. Vorbeugung einer drohenden bzw. Überwindung einer bestehenden sozialen Isolation, Aufnahme sozialer Kontakte,
und/oder
3. Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung,
und/oder
4. Erhalt und Ausbau von Fähigkeiten im lebenspraktischen/hauswirtschaftlichen Bereich,
und/oder
5. Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten zum selbständigen Leben in einer eigenen Wohnung,
und/oder
6. Erprobung der Belastbarkeit,

und/oder

7. Erhalt und Ausbau von Grundarbeitsfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsplanung, manuelle Geschicklichkeit und schöpferische Fähigkeiten,

und/oder

8. Orientierung über Möglichkeiten beruflicher Rehabilitation und ggf. Anbahnung geeigneter Maßnahmen.

3. Form und Inhalt der Betreuung

3.1 Tägliche Gruppenangebote

Wesentlicher Bestandteil des Tagesstättenangebotes sind jeweils die vormittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag stattfindenden Gruppenangebote Ergotherapie und Haushaltstraining. In der Ergotherapie ist es möglich Grundarbeitsfähigkeiten zu trainieren und sich sinngemäß kreativ zu betätigen. Das Haushaltstraining erlaubt neben dem Erwerb und der Übung hauswirtschaftlicher Fähigkeiten ebenfalls das Training von Grundarbeitsfähigkeiten. Durch ein System rotierender Gruppen in der Tagesstätte wird sichergestellt, dass alle Tagesstättenbesucherinnen und -besucher im 14-tägigen Wechsel jeweils für zwei Tagesstättenwochen am Haushaltstraining bzw. der Ergotherapie teilnehmen können.

3.1.1 Haushaltstraining

Das Haushaltstraining wird für Klientinnen und Klienten der Tagesstätte von einer staatlich anerkannten Hauswirtschafterin regelmäßig in der Zeit von 10:00–12:30 Uhr angeboten. Für das Haushaltstraining stehen eine Übungsküche mit Kochinsel, ein Gruppenarbeits- und Speiseraum sowie ein Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Wäschetrockner zur Verfügung. Aufgabe der Haushaltstrainingsgruppe ist die Zubereitung von Mahlzeiten für 4-8 Personen und die Wohnraumpflege im Wohnbereich der Tagesstätte.

Das Beschäftigungsangebot umfasst im Einzelnen:

- ! Hilfen bei der Aufstellung von Speiseplänen,
- ! die Planung von Haushaltskosten,
- ! Einkaufsplanung und Einkäufe mit Einkaufsberatung,
- ! Kochtraining,

! Ernährungsberatung,
angeleitete

- ! Küchenbewirtschaftung,
- ! Müllentsorgung und Wertstofftrennung,
- ! Wäschepflege,
- ! Blumenpflege.

Ziel des Hauswirtschaftstrainings ist es, die Eigenständigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich zu erhalten und zu verbessern, die eigene Handlungsplanung auszubauen, Handlungsabläufe zu strukturieren, eine wirtschaftliche Haushaltsführung und -planung zu beachten, Verantwortung zu übernehmen, ziel- und zeitorientiert zu arbeiten, Teamarbeit zu üben und soziale Belastungen auszuhalten.

Bestandteil des Haushaltstrainings ist die regelmäßige Gruppen- und Einzelreflexion der Arbeit.

3.1.2 Ergotherapie

Die examinierten Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten der Tagesstätte bieten regelmäßig in der Zeit von 10:00–12:30 Uhr Gruppenergothérapie an. Für die Ergotherapie stehen insgesamt fünf Gruppenräume zur Verfügung, die nach den durch die jeweilige Raumeinrichtung möglichen handwerklich/kreativen Arbeiten unterschieden werden:

In der „Holzwerkstatt“ können die Klientinnen und Klienten Tätigkeiten wie Laubsägearbeiten, Peddigrohr flechten und der Holzschnitzerei nachgehen.

In der „Kreativwerkstatt“ werden Seidenmalerei, Kerzengießerei, Kreidebilder, Makramee, Fensterbilder, Serviettentechnik, Handarbeiten, Weben und Linoldruck angeboten.

Tonarbeiten, Keramiken, Gipsarbeiten und Modellieren werden in der „Keramikwerkstatt“ durchgeführt.

Der „Computerraum“ bietet den Klientinnen/Klienten an vier PC-Arbeitsplätzen die Möglichkeit, sich den sachgerechten Umgang mit Computern (mit Internetzugang) anzueignen. Ebenfalls wird „Cogpack“ angeboten. Dieses Programm dient dem kognitiven Training speziell für Menschen mit psychischer Erkrankung.

Die Klientinnen und Klienten arbeiten kreativ und handwerklich nach ergotherapeutischen und kunsttherapeutischen Grundsätzen. Es werden Grundarbeitsfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Arbeitsplanung, Konzentration

und manuelle Geschicklichkeit gefördert, außerdem können schöpferische und kreative Fähigkeiten entdeckt und gelebt werden.

Bestandteil der Ergotherapie ist die regelmäßige Gruppen- und Einzelreflexion der unterschiedlichen Tätigkeiten.

3.1.3 Ausgabeküche

Die Ausgabeküche ist ein ergotherapeutisches Arbeitsfeld und bietet von Montag bis Freitag allen Tagesstättenbesucherinnen und -besuchern außerhalb des Haushaltstrainings ein warmes Mittagessen. Ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagesstätte sind in diesem leistungsorientierten Bereich mit allen Tätigkeiten rund um die Ausgabe von angelieferten Mittagessen beschäftigt.

Eine examinierte Ergotherapeutin koordiniert den Ablauf der Ausgabeküche, teilt Anwesende in die Arbeitsprozesse ein und sorgt für die ordnungsgemäße Hygiene bei der Essenausgabe.

Die Klientinnen und Klienten lernen in einem zeitlich begrenzten Rahmen Arbeitsabläufe unter Anleitung koordiniert und fachgerecht auszuüben, Hygienebedingungen einzuhalten und einen gewissen Leistungsdruck auszuhalten.

Bestandteil der Arbeit ist eine einmal wöchentlich stattfindende Teamsitzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausgabeküche.

3.2 Wöchentliche Angebote

Einmal wöchentlich stattfindende Angebote bestehen in der Tagesstätte in Form unterschiedlicher Aktivitäts- und Gesprächsgruppen.

3.2.1 Wochenplanungs- und Abschlussrunde

Mit Beginn der Tagesstättenwoche erfolgt die halbstündige Wochenplanungsrunde mit allen Besucherinnen/Besuchern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Tagesstätte. In der gemeinsamen Runde wird das Programm der laufenden Woche im Einzelnen erörtert, auf Besonderheiten des Wochenablaufes hingewiesen und auf Fragen oder Anliegen der Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesucher eingegangen.

Am Freitagnachmittag erfolgt eine Wochenabschlussrunde in Form eines gemeinsamen Kaffeetrinkens im Café Trialog. In der Wochenabschlussrunde erfolgt eine Reflexion der Tagesstättenwoche, es wird erörtert welche Freizeitaktivitäten am

Wochenende in Hildesheim möglich sind und es ist Raum für Verabredungen zwischen den Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesuchern für das Wochenende. Es finden sich alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Tagesstätte zusammen. In diesem vertrauten Kreis werden Geburtstage nachgefeiert und die zurückliegende Woche von jeder Klientin/jedem Klienten reflektiert: Was habe ich in dieser Woche getan? Was war gut? Was war schlecht?

3.2.2 Gesprächsgruppe

Zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Tagesstätte leiten Montagnachmittag die einstündige Gesprächsgruppe. Der Ablauf erfolgt nach einer festen Struktur, mit dem ein Gespräch in der Gruppe der Tagesstättenbesucherinnen/Tagesstättenbesucher angeregt werden soll. Folgende Fragestellungen werden von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern an die Anwesenden in der Gruppe gestellt:

- ! An jeden Einzelnen: Wie fühlen Sie sich heute?
- ! An die Gruppe: Welche aktuellen Themen wollen Sie in diesem Kreis besprechen?
- ! An jeden Einzelnen: Wie haben Sie Ihr Wochenende erlebt?

Die Klientinnen und Klienten lernen, sich vor einer großen Gruppe zu artikulieren, Neugierde für das Tun Anderer zu entwickeln, ihr eigenes Handeln zu reflektieren, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen und auf die Unterstützung der Gruppe zurückzugreifen.

3.2.3 Spielnachmittag

Einmal wöchentlich findet der Spielnachmittag statt. Unter Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesstätte teilt sich die Gesamtgruppe der Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesucher in kleinere Spielgruppen auf, d. h. die Personen ordnen sich eigenständig unterschiedlichen Spielrunden zu.

In diesem vertrauten Umfeld wird das soziale Miteinander durch Spiel und Spaß gestärkt.

3.2.4 Jogginggruppe

In der Jogginggruppe wird gemeinsam gelaufen. Das Tempo der Gruppe ist auf die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt und die Laufstrecken werden

nach der Kondition der Gruppe ausgewählt. Durch die körperliche Betätigung werden Körperspannungen abgebaut, wird die Kondition des Einzelnen erhalten oder wieder aufgebaut.

3.2.5 Qigong

Bei vielen Krankheiten haben sich die Qigong-Übungen bewährt. Gemeinsam ist allen unterschiedlichen Qigong-Richtungen, dass sie Atmung mit Körperhaltung und Bewusstsein verknüpfen. Als Tagesstättenangebot sollen diese Techniken insbesondere bei der Körpererfahrung und der Entspannung helfen. Die Übungen können eine Aufhellung der Stimmung bewirken und mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag erzeugen. Die allgemeine Lebensqualität verbessert sich.

3.2.6 Spaziergeh-Gruppe

Die Spaziergeh-Gruppe im Rahmen des Tagesstättenangebotes ist ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot für Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesucher, denen körperliche Bewegung schwer fällt. Ziel der Gruppe ist es, körperliche Betätigung anzuregen, die Umwelt wahrzunehmen und in Kommunikation mit Anderen zu treten.

3.2.7 Fotogruppe

Im Mittelpunkt der Fotogruppe steht neben der Fotografie die Bildentwicklung und -bearbeitung. Für die Gruppenarbeit stehen digitale und analoge Fotoapparate, ein Schwarz-Weiß-Fotolabor und Computer zur Verfügung. Es wird Basiswissen über Fotografie vermittelt und das Erlernen der praktischen, manuellen Fotografie sowie die Schwarzweißentwicklung von Bildern und die digitale Bildbearbeitung ermöglicht. Die Fotogruppe schult visuelle Wahrnehmung, die Handlungsplanung wird ausgebaut, Kommunikation gefördert und das Wissen über digitale sowie analoge Medien zur Bildgestaltung vermittelt.

3.3 Wahlpflichtgruppen

Die Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesucher wählen verbindlich für einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr ein bis zwei, ebenfalls einmal wöchentlich stattfindende „Wahlpflichtgruppen“. Diese Angebote finden – jeweils

eines pro Tag – montags, dienstags, donnerstags und freitags, parallel zum Haushaltstraining und der Ergotherapie, von 10:30–11:45 Uhr statt.

3.3.1 Informationskreis

Im Informationskreis wird mit einem breiten Themenspektrum alltagspraktisches Wissen vermittelt. Die Themen reichen von Haushaltsplanung, der Erlangung von Sozialleistungen bis zur Gesundheitsvorsorge. Besonderer Wert wird auf die Art der Informationsvermittlung gelegt, in dem die Themen leicht verständlich vorbereitet werden und deren Präsentation immer auch eine Visualisierung durch unterschiedliche Medien beinhaltet.

3.3.2 Schwimmgruppe

Die Schwimmgruppe erfolgt außerhalb der Tagesstätte im „Wasserparadies“ Hildesheim. Neben einer sportlich-trainierenden Betätigung im Schwimmbecken erlaubt dieses Angebot Entspannung und ein Sich-Wohlfühlen in verschiedenen Warmwasserbecken.

3.3.3 Medien- und Kulturwerkstatt

In der Medien- und Kulturwerkstatt wird mit Medien als Vermittlungsträger von Informationen und als Kommunikationsmittel gearbeitet, außerdem werden die Kulturgüter Schrift und Kunst zugänglich gemacht. Zur Arbeit mit den Medien gehören beispielsweise Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk, Fernsehen, Internet, Fotografie, Bücher, Stifte und Papier sowie Tonträger. Es werden Themen aus den Bereichen Musik, Malerei, Fotografie, Literatur, Architektur und Theater gemeinsam erarbeitet.

3.3.4 Gehirnjogging

In diesem Gruppenangebot können durch unterschiedliche Aufgaben Hirnleistungsfähigkeiten wie Konzentration, Merkfähigkeit und Erinnerungsvermögen trainiert werden. Übungen mit bestimmten Schwerpunkten, wie beispielsweise Gedächtnis, Sprache, visuelle Wahrnehmung, Konzentration, Textverständnis, Schreiben und Rechnen, verbessern das Leistungsvermögen des Gehirns. Es können verloren gegangene oder noch vorhandene Funktionen wiedererlangt oder gestärkt werden.

3.4 Außenaktivitäten

Besonderen Stellenwert in der Angebotspalette der Tagesstätte haben die Außenaktivitäten, die wöchentlich jeweils mittwochs am Nachmittag erfolgen. Im Rahmen dieser Aktivitäten außerhalb der Räumlichkeiten der Tagesstätte soll allen Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesuchern ermöglicht werden, in Hildesheim bestehende Freizeit- und Kulturangebote zu nutzen. So wird beispielsweise der Besuch von Museen, Ausstellungen, besonderen kulturellen Veranstaltungen oder von Freizeiteinrichtungen wie Kino und Schwimmbad geplant. Ziel dieses Gruppenangebotes ist das Entdecken von und die Anregung zu selbständigen Freizeitaktivitäten sowie die Wahrnehmung von Freizeitangeboten außerhalb der Tagesstätte, die von den Tagesstättenbesucherinnen und Tagesstättenbesuchern alleine nicht aufgesucht werden.

3.5 Einzelfallhilfen

Schwerpunkt der Tagesstättenangebote ist die Gruppenarbeit. Neben den unterschiedlichen Gruppen werden jedoch auch Einzelfallhilfen in unterschiedlicher Form angeboten:

Begleitung von Arzt- und Behördenterminen, Hausbesuche zur Unterstützung des Besuchs der Tagesstätte oder zur Krisenintervention, Unterstützung der Medikamenteneinnahme, Geldeinteilung, Fahrdienst zur Tagesstätte sowie Einzelgespräche – unter anderem zur gemeinsamen Hilfeplanung, Gespräche zur Beratung/Planung hinsichtlich beruflicher Rehabilitation, Gespräche zur Krisenintervention und Sozialberatung.

3.6 Einrichtungsübergreifende Angebote

3.6.1 Informations- u. Bildungsangebote

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog bieten für alle Klientinnen und Klienten der unterschiedlichen Dienste und Einrichtungen des Regionalverbundes Hildesheim in regelmäßigen Abständen Kultur- und Freizeitangebote an. Die Angebote erfolgen in Kooperation mit der Volkshochschule Hildesheim. Halbjährlich werden hierzu Broschüren veröffentlicht, in denen die verschiedenen Angebote wie Kinoabende, Theaterbesuche, Bildungsangebote, Feste und Ferienfahrten genannt werden. Die Angebotspalette

wird jahreszeitabhängig gestaltet und in den einzelnen Diensten und Einrichtungen beworben.

3.6.2 Das (Internet-)Café TRIALOG

der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog befindet sich in der Teichstraße 6/7 in Hildesheim. Es ist sonntagnachmittags für die Klientinnen und Klienten des Regionalverbundes Hildesheim geöffnet. Während der Öffnungszeiten des Internet-Cafés TRIALOG stehen drei Computer mit Internetzugang zur Verfügung. Wer Interesse hat kann auch mit anderen Besucherinnen und Besuchern in Kontakt treten, Spiele spielen, Zeitung lesen oder Musik hören. Es werden Kalt- und Warmgetränke sowie Kuchen angeboten.

Für die Öffnungszeiten steht eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zur Verfügung.

4. Hilfeplanung

Die individuelle Hilfeplanung erfolgt auf der Grundlage des Integrierten Behandlungs- und Rehabilitationsplanes (IBRP).

Der Hilfeplan ist das leitende Arbeitsinstrument. Seine Erstellung steht am Beginn des Hilfeprozesses. Die Klientin/der Klient der Tagesstätte ist an der Festlegung der Hilfeplanung maßgeblich beteiligt. Der Hilfeplan liegt spätestens sechs Wochen nach der Aufnahme vor.

Im Verlaufe des Hilfeprozesses wird die Planung kontinuierlich gemeinsam mit der Klientin/dem Klienten überprüft und weiterentwickelt.

5. Mitarbeiter/-innen

Das multiprofessionelle Team der Tagesstätte setzt sich aus Fachkräften unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen (Dipl.-Sozialarbeiter/-Sozialpädagogen, examinierte Ergotherapeutinnen und -therapeuten und staatlich geprüfte Hauswirtschaftsleitungen).

Der Stellenschlüssel der Tagesstätte beträgt 1:7,5.

6. Qualität der Leistungen

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung der Leistungen ist gewährleistet. Das Unternehmen AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog führt einen

Qualitätsmanagementprozess nach ISO Norm 9000 ff. in Verbindung mit den AWO-Qualitätsrichtlinien durch.

Im Regionalverbund Hildesheim arbeiten zwei ausgebildete Qualitätsbeauftragte. Der Hilfeprozess wird von den Tagesstättenbesucherinnen und -besuchern aktiv mitgestaltet.

Ein individueller Hilfeplan wird in Anlehnung an den Integrierten Behandlungs- und Rehabilitationsplan (personenzentrierte Hilfen) erstellt, regelmäßig fortgeschrieben und überprüft.

Die Dokumentation der Betreuungsleistungen erfolgt softwaregestützt durch das Dokumentationsprogramm Contur. Die Datenschutzbestimmungen werden gewährleistet.

Es finden regelmäßige Dienst- und Fallbesprechungen statt. Fortbildung und Supervision für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zum professionellen Standard.

AWO Trialog ist aktives Mitglied im sozialpsychiatrischen Verbund.

7. Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Angebote der Tagesstätte erfolgen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in allen fünf Etagen des Sozialpsychiatrischen Zentrums der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog in der Teichstr. 6/7 in Hildesheim. Im Erdgeschoss befindet sich das Café Trialog als großzügig ausgelegter Raum für Kontakt und Kommunikation in dem sich auch die Ausgabeküche der Tagesstätte befindet. Im Galeriegeschoss und im 1. Obergeschoss befinden sich die für unterschiedliche Nutzungen eingerichteten Gruppenräume der Ergotherapie. Im 3. Obergeschoss befinden sich die Büroräume der Tagesstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die auch für Einzelgespräche genutzt werden können. Das 4. Obergeschoss ist als Tageswohnung mit Übungsküche, wohnlich eingerichtetem Pausenbereich und Ruheräumen ausgestattet. Im Dachgeschoss steht ein großer, über beide Haushälften in der Teichstraße 6/7 reichender Raum für Bewegungsgruppen und Großgruppenarbeit zur Verfügung.

Alle Etagen sind durch einen Fahrstuhl barrierefrei zu erreichen.

8. Finanzierung der Eingliederungshilfemaßnahmen

Leistungsträger der Eingliederungshilfemaßnahmen in der Tagesstätte ist der überörtliche Träger der Sozialhilfe. Einzelvereinbarungen mit anderen Kostenträgern sind im Ausnahmefall möglich.

Bei Einkommen oder Vermögen oberhalb der im SGB XII vorgesehenen Grenzen ist ggf. ein Eigenanteil der Klientin bzw. des Klienten zu erbringen.

Die Leistungen sind budgetfähig.

9. Das Aufnahmeverfahren

Der Interessentin/dem Interessenten, den Angehörigen und den gesetzlichen Betreuern bietet die Tagesstätte die Möglichkeit, in einem Informationsgespräch das Leistungsangebot kennenzulernen. Bei weitergehendem Interesse an der Tagesstätte besteht die Möglichkeit, durch ein oder zwei Probetage, die Gruppenangebote durch aktives Mittun zu erleben.

Bei der Beantragung einer Kostenübernahme für Eingliederungshilfeleistungen wird seitens der Tagesstätte Beratung und Unterstützung angeboten.

Der Leistungsträger lädt nach Erhalt des Antrages auf Übernahme der Kosten zu einer Hilfefunkferenz ein. Im Ergebnis der Hilfefunkferenz werden Art und Umfang der Hilfen festgelegt.

10. Beendigung der Maßnahme

Die Dauer der Maßnahme richtet sich nach den im Gesamtplan festgelegten Hilfezielen und deren Zielerreichung.

Im Regelfall wird eine Maßnahme beendet, wenn im Rahmen einer Hilfefunkferenz Übereinstimmung hergestellt wird, dass die Maßnahme für die Klientin/den Klienten erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Maßnahme kann vorzeitig beendet werden, wenn die Tagesstättenbesucherin/der Tagesstättenbesucher die Hilfe nicht mehr wünscht, sie oder er das ihr/ihm mögliche Maß an Mitarbeit nicht aufbringt oder der Träger die Hilfe aus wichtigem Grund beendet.

In allen Fällen endet die Maßnahme mit einem Abschlussgespräch, in dem der Hilfeprozess und ggf. Gründe für die vorzeitige Beendigung der Maßnahme reflektiert werden.

Der Leistungsträger erhält einen Abschlussbericht.